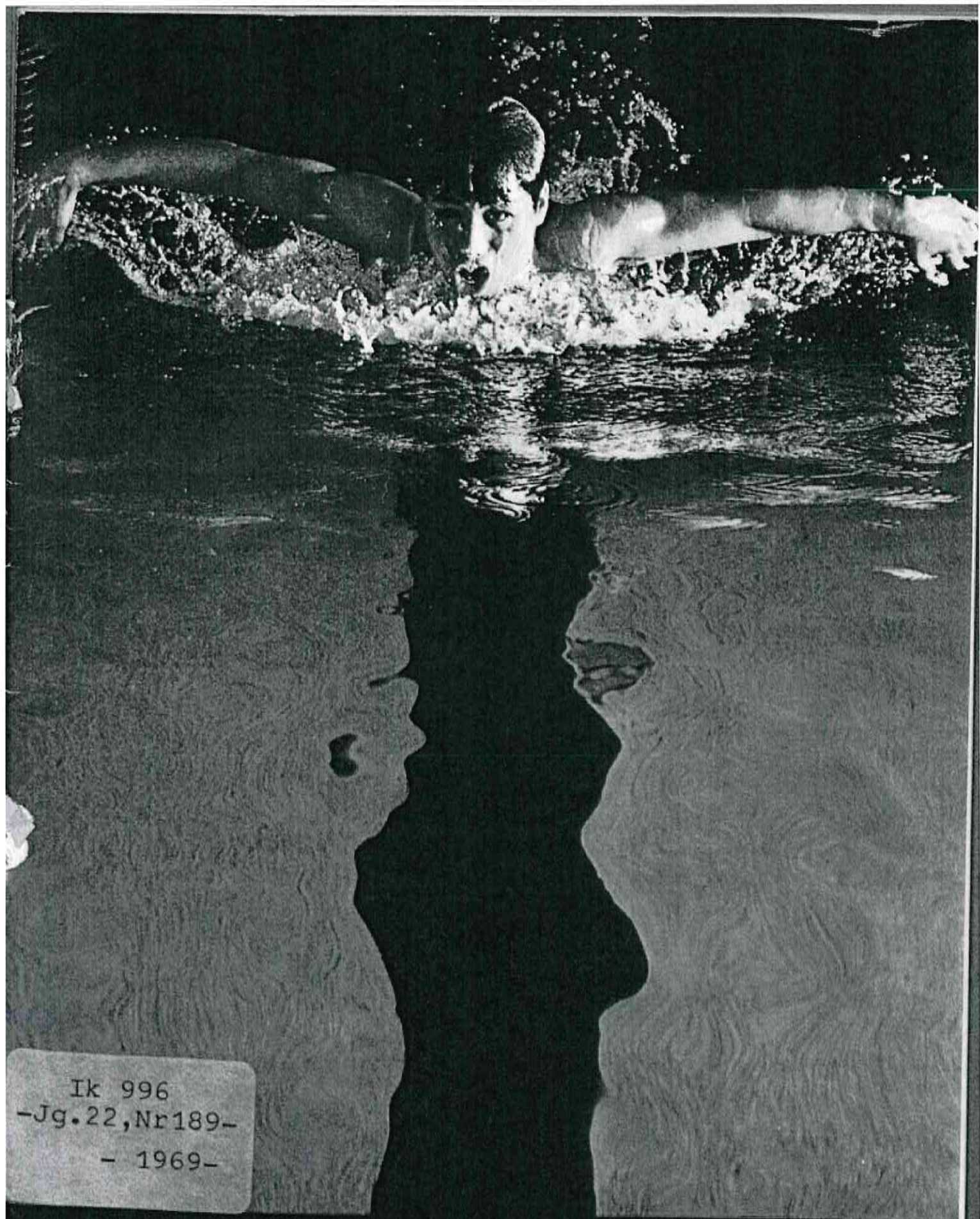




Ik 996
-Jg.22,Nr189-
- 1969-

SCHWIMMSPORTFREUNDE BONN

Namen und Anschriften

der Mitglieder des Vorstandes der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V.

Erster Vorsitzender: Hermann Henze

53 Bonn, Brüdergasse 31, Postfach 441, Tel. 53469

Zweiter Vorsitzender: Werner Schemuth

5323 Niederdollendorf, Schleifenweg 5
Tel. Königswinter 5135

Geschäftsführer: Peter Schmitz

53 Bonn, Am Bonner Berg 2, Tel. 307422
oder 504300

Schatzmeister: Walter Werner

53 Bonn, Hochstädtenring 9, Tel. 34563

Leitung der Sportschwimmer: Heinz Jacob

5047 Wesseling, Freilad Union-Kraftstoff

Sportliche Leiterin der Damen: Christel Strehler

53 Bonn, Römerstraße 367, Tel. 57438

Leiterin der Damenabteilung (Kunstschwimmer):

Magda Liessem

53 Bonn, Eidenicher Allee 62, Tel. 37511

Wasserballwart: Karl-Heinz Gierschmann

53 Bonn, Angelisstraße 14, Tel. 608423
oder 37777

Sprungwart: Günter Offermann

53 Bonn, Kaufmannstraße 51, Tel. 36973

Werbe- und Pressewart: Dr. Hans Aron Hann

53 Duisdorf, Schwalbenweg 5, Tel. 621824

Gerätewart: Günther Lausberg

53 Bonn, Meßborter Straße 25, Tel. 367623

Obmann für gesellige Veranstaltungen:

Werner Schemuth

5323 Niederdollendorf, Schleifenweg 5

Tel. Königswinter 5135

Obmann der Bootsabteilung: Otto Gürgemann

53 Bonn, Niebuhrstraße 30

Obmann der Sportfischer-Abteilung: Herbert Bischof

53 Bonn, Sternstraße 62, Tel. 35663

Obmann der Abteilung Badminton/Gymnastik:

Bernd Hultenschmidt

53 Bonn, Stiftsplatz 7, Tel. 37029

Technischer Leiter: Hermann Nettersheim

53 Bonn, Kaiser-Karl-Ring 48, Tel. 307650, 30947

Obmann der Abteilung Sporttauchen: Toni Milz

53 Bonn, Nordstraße 102, Tel. 34619, oder 32233

I K 336

Mitteilungsblatt der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.

22. Jahrgang	März / April 1969	Nr. 189
--------------	-------------------	---------

Inhaltsverzeichnis

	Seite
In memoriam Gisela Jacob-Arendt	2
Einladung zur Jahreshauptversammlung am 26. März 1969	4
Berichte des Vorstandes	4
a) Hermann Henze: 1968	8
b) Christel Streiber: Jahresbericht d. Damenabteilung Schwimmen	10
c) Magda Liessem und Anne Bergheim: Jahresbericht der Abtei- lung Kunst- und Synchronschwimmen	13
d) Karl-Heinz Gierschmann: Rückblick 1968 im Wasserball	14
e) Dr. Hans Aron Hamm: Mühsame und schwerfällige Werbung für die I. Internationalen	16
f) Otto Gütgemann: Bericht der Bootsabteilung	16
g) Herbert Rischel: Bericht der Abteilung Sportfischer	17
h) Toni Milz: Jahresbericht der Abteilung Sporttauchen	18
Satzungsänderung	20
Satzung (Entwurf vom 5.12.68)	24
Hartwig Hamm: Aus unserem Leistungsbuch	25
a) Jahrgangsabschiedsschwimmen	26
b) Es stellt sich vor: Die Sportmannschaft	26
c) Unsere Deutschen Meister von 1968	26
Persönliches	28
Hinweis auf Redaktionsschluß	
Termine (Innenseite rückwärtiger Umschlag)	

In memoriam Gisela Jacob-Arendt



Am 21. Februar haben wir unsere Gisela Jacob-Arendt auf ihrem Weg zur letzten Ruhe begleitet.

Berufene Persönlichkeiten des deutschen Schwimmsports, die den Weg unserer hochverehrten Gisela in langen Jahren persönlich miterlebten, haben aus Anlaß ihres Todes das Notwendige gesagt.

Im Archiv der Redaktion befindet sich eine Dokumentation der Olympischen Spiele 1936, die damals von einem Cigaretten-Bilderdienst herausgebracht wurde. Auf den Seiten 70 und 71 des zweiten Bandes findet man eine im besten Sinne des Wortes „zeitgenössische“ Würdigung der damals 17jährigen Gisela Arendt, daß wir dem Andenken der Verstorbenen am besten gerecht zu werden glauben, wenn wir unsere Klubfamilie diese Schilderung zu lesen bitten. Wir lassen sie im Wortlaut folgen:

Und nun kommen wir zu Gisela Arendt. Dem Mädcl liegt das Schwimmen im Blut, vom Vater her, der ein guter Langstreckenschwimmer war, von der Tante, der

Trude Pausin, her, die den beiden weiblichen Coaches der Holländerinnen, der rundlich-beweglichen Frau Weykheus und der Mama Brown, am nächsten kommt. Aber für Gisela kam dieses Olympia ein Jahr zu früh. Gisela Arendt ist nun einmal leider das Kind einer Generation, die im Nachkriegsdeutschland unter unmöglichen Verhältnissen aufwuchs. Das wird eine Holländerin aus dem Land, in dem Milch und Butter nur so fließen, nicht verstehen. Das muß auch einer Dänin unverständlich bleiben, und einer Amerikanerin erst recht. Aber es ist so. Wer Gisela in den letzten Jahren beobachtet hat, der freute sich über die Entwicklung, die dieses nette und bescheidene Mädchen nahm. Der freute sich vor allem darüber, daß sie langsam auch die körperlichen Reserven anreicherte, die man nun einmal für den letzten bitteren Endkampf braucht. Gisela schwimmt heute 50 Meter wie keine Schwimmerin der Welt, sie hält bis 75 Meter mit jeder mit. Dann aber gibt es eine Schwimmerin, oder auch zwei, die doch noch einen Funken Kraft mehr haben, reine physische Kraft, um im Schlußspurt davonzuziehen. Die eine war das Schwimmwunder Ria Mastenbroek, die andere war diesmal Argentinien's wundervolle Meisterin Jeanette Campbell, die um einen Handschlag der Deutschen den zweiten Platz nahm. Und doch war die bronzene Medaille, die sich Gisela holte, ein Bombenerfolg, denn ihre Zeit war erstens neuer deutscher Rekord, und zweitens besser noch als der olympische Rekord, den 1932 die damalige Königin der Schwimmerinnen, die Amerikanerin Helen Madison, mit 1:06,8 aufgestellt hatte (Gisela brauchte am 10. August 1:06,6). Drittens war hinter der Deutschen die Weltrekordlerin Willie den Ouden, die Holländerin Wagner und die Pfleglinge Kiphuts, die Amerikanerinnen Rawls und Mc Kean. Trotz alledem - für Gisela Arendt, unsere liebe Kleine, war's ein Jahr zu früh.

Man sah das auch in der Staffel der Frauen, die an jenem von oben bis unten verregneten Freitag, am 14. August, ausgetragen wurde. Aber nein - bei diesem Rennen soll man nicht kritisch werden, da soll man nur die Erinnerung an eines der herrlichsten Ereignisse im Schwimmstadion sprechen lassen. Was war das doch für ein Kampf, den sich das sogenannte schwache Geschlecht lieferte, und was war das für ein Einsatz, den man bei der bis dahin international fast unbeachteten deutschen Staffel fühlen konnte. In 1:10,4 ging Ruth Halbsguth vor Holland und USA an den ersten Wechsel. Mit 1:09,4 hielt Maria Lohmar den Vorsprung gegen Tini Wagner, und erst Inge Schmitz, die kleine 13jährige Inge, mußte sich der Weltrekordlerin Willie den Ouden beugen, verlor den Meter Vorsprung und noch einen Meter dazu. Dann aber ging Gisela ins Wasser, einen Meter hinter der 100-Meter-Siegerin Mastenbroek, hatte bei 30 Metern aufgeschlossen, schlug bei der Wende um einen Sekundenbruchteil vor der Holländerin an, lag bis 10 Meter vor dem Ziel um eine Fingerlänge vorn, und war dann dem unheimlichen Endspurt der unverwundlichen Ria doch nicht ganz gewachsen. Sieger war die holländische Mannschaft in neuer Rekordzeit (4:36) vor Deutschland, dessen Mädels mit 4:36,8 immer noch 1,2 Sekunden unter der bisherigen Bestzeit waren - und dann kam USA (4:40,2).

Die Erdteilstaffeln

Man kann den Bericht über die Schwimmwettkämpfe der Olympischen Spiele 1936 nicht abschließen, ohne auch noch die Erdteilstaffeln zu erwähnen. Wenn sie auch nicht zum offiziellen Programm der Spiele gehörten, so wurden sie doch durch ihr Ergebnis gewissermaßen die Bestätigung der Erkenntnisse, die man während der Schwimmwettkämpfe selbst sammeln konnte. Japan holte in der Männerstaffel den Sieg vor Amerika und Europa, und bei den Frauen bewies eine aus Holländerinnen und Deutschen zusammengesetzte Staffel die schwimmsportliche Überlegenheit der Vertreterinnen der alten Welt vor Amerika und Asien.

Die Ergebnisse

Erdteilstaffel der Männer - 4 x 200-Meter-Kraul

1. Asien (Yusa, Sugiyasu, Taguchi, Arai)
2. USA (Flanagan, Macdonis, Lindegren, Medica)
3. Europa (Grof, Csik-Ungarn, Leivers-Großbritannien, Taxis-Frankreich)

Erdteilstaffel der Frauen - 4 x 100-Meter-Kraul

1. Europa (Selbach-Holland, Lohmar-Deutschland, den Ouden-Holland, Arendt-Deutschland)
2. USA (Petty, Lapp, Rawls, McKean)
3. Asien (Kojima, Muricka, Turuta, Takemura)

Einladung zur Jahreshauptversammlung am 26. März 1969

Zu der am 26. März 1969, um 19.30 Uhr im Siebengebirgszimmer der Beethovenhalle in Bonn stattfindenden Jahreshauptversammlung lade ich hiermit ein.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Mitteilungen
2. Niederschrift der Jahreshauptversammlung am 27. März 1968
3. Berichte des Vorstandes und der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahlen zum Vorstand gem. § 12 Abs. h und § 14 der Satzung
6. Satzungsänderung
7. Vorbereitung der II. Internationalen Deutschen Meisterschaften im Schwimmen
8. Haushaltsplan 1969 und Festsetzung der Mitgliedsbeiträge 1970
9. Anträge
10. Verschiedenes

Anträge zu Punkt 9 bitte ich, mir bis zum 15. März 1969 schriftlich zur Kenntnis zu bringen.

H. Henze
I. Vorsitzender

Hermann Henze:

1968

Man erwartet vom Vorsitzenden schon vor der Jahreshauptversammlung einen schriftlichen Jahresbericht, der in der Jahreshauptversammlung selbst Ergänzungen erfährt und der Diskussion als Grundlage dient.

Berichte über die einzelnen Sachgebiete geben die dafür zuständigen Fachleute; was mir bleibt, ist der allgemeine Überblick.

Das Jahr 1968, das als das letzte „Jahr der Beschränkung“ in die Vereinschronik eingehen wird, hat in der Gesamtkonzeption unbestritten unter dem Eindruck gestanden, daß Klubleitung und Mitgliedschaft - diese verkörpert durch die Jahreshauptversammlung - sich einig waren in der Vorbereitung einer Zukunft, die zunächst eindeutig das Primat für den Leistungssport fordert, dessen Früchte jedoch erst in späterer Zeit reifen würden. Wir haben uns klar „olympisch“ ausgerichtet, in der Überzeugung, daß dem deutschen Schwimmsport für München 1972 nur durch mutige Vereinsinitiative nachhaltig und wirksam zu helfen ist.



KAROSSERIEREPARATUREN
EINBRENNLACKIERUNG
SHELL-STATION
GARAGEN

BONN, Heerstraße 34 · Ruf 33510

ALBERT OPPERMANN

**Zentralheizungen · Ölfeuerungen
Gasheizungen**

Fernsprecher: 2 34 37 **BONN** Burbacher Straße 13a



Schwimmsportfreund sei **schlau**
kauf bei

FOTO-BLAU
NIEDECKEN & CO.
BONN · Sternstraße 44

Wenn man sich zu einer solch gravierenden Entscheidung bekennt, muß man die Nachteile einkalkulieren, die mit einer absoluten Ausrichtung auf die Höchstleistung zwangsläufig für einen Teil der Mitglieder verbunden sind. Diese Nachteile „erleiden“ wir seit Mitte November, dem Zeitpunkt, da Gerhard Hetz begonnen hat, mit einer „Olympia-Gruppe“ ganz klar, einerseits kompromißlos, andererseits flexibel, das Ziel München anzusteuern unter dem Motto: In jedem Wettkampf möglichst ein Bonner Schwimmer, eine Bonner Schwimmerin!

Die Entwicklung dieser Leistungsgruppe ist nach dreimonatigem Training aus meiner Sicht so positiv, daß das Ziel nicht nur ein Wunschtraum bleiben wird. Wenn es bis München nur noch 42 Monate sind, dann sind es bis zum Ende der uns selbst auferlegten Beschränkung nur noch 180 Tage! Dann werden die leistungssportlichen Erfordernisse restlos erfüllt werden können. Das gilt für die ganze Skala des Leistungsschwimmsports, beginnend bei den Kleinkindern, weiter über Kinder, Schüler, Jugendliche, Junioren, zu der „offenen Meisterklasse“. Daß in unserem Klub auf diesem Sektor zielbewußt gearbeitet worden ist, erhärten die Erfolge in den jüngsten Klassen, wo Jungen und Mädchen sich wieder einmal als die schnellsten in der Bundesrepublik erwiesen und in der Klasse der Schülerinnen, in der die deutschen Meisterinnen von unserm Klub gestellt wurden. Daß von sechs möglichen Mannschaftsmeisterschaften des Jahres 1968 drei - also genau 50 % - nach Bonn kamen, ist ein großartiger Erfolg, den wir auch den Trainerinnen Gisela Jacob (†), Christel Streiber und Leni Henze verdanken. Aufgerundet werden diese mannschaftlichen Erfolge durch Einzelmeisterschaften und gute Plätze in den verschiedenen Jahrgängen.

Zur Entwicklung der Mitgliederzahlen kann auf das Vorjahr verwiesen werden, denn das Limit von 2000 „Schwimmsportfreunden“ galt uneingeschränkt auch im Jahre 1968. Neuaufnahmen konnten nur in dem Rahmen erfolgen, in dem durch Abmeldungen Plätze frei wurden.

Es ist für die Toleranz unserer Mitglieder bezeichnend, daß sich nur 0,1 % mit der Begründung abmeldeten, die Einschränkungen unserer Übungsmöglichkeiten sei der Anlaß ihres Austritts.

Das überragende schwimmsportliche Ereignis des Berichtsjahres waren zweifellos die „I. Internationalen Deutschen Meisterschaften“, die von uns im April im Frankenbad ausgerichtet wurden. Das Echo war absolut positiv, ob es sich um in- oder ausländische Stimmen handelt. Es gibt wenige Veranstaltungen in der Welt, bei denen so überragende Leistungen und keine, bei der so viele Landesrekorde erzielt worden sind. Im April 1969 finden die „II. Internationalen Meisterschaften im Schwimmen“ - wieder in Bonn - statt, diesmal auch mit amerikanischer Beteiligung. Ich vermute, daß auch diesmal kein Wunsch an die Organisation offen bleiben wird, und daß auch mehrere Mitglieder unseres Klubs sich in die Kämpfe um Meisterehren einschalten.

Auf dem geselligen Sektor werden - so bewies es die Kartennachfrage - unsere karnevalistischen Veranstaltungen noch beliebter, obwohl es schon vor Jahren schwerfiel, an Steigerungsmöglichkeiten zu denken. Diese Betätigung ist ein nicht mehr wegzudenkender Teil des Angebotes unserer Gemeinschaft an unsere Mitglieder, aus der Erkenntnis, daß ein Sportverein mit einer „nursportlichen“ Tätigkeit keine Zukunft hat. Unsere Veranstaltungen sind auch ein beachtenswerter Faktor im geselligen Leben unserer Stadt; das zeigt das Bemühen um Karten auch und insbesondere aus diplomatischen Kreisen.

Im inneren Gefüge wird sich im Jahre 1969 einiges ändern. Eine von der letzten Jahreshauptversammlung beauftragte Satzungskommission hat den beratungsreifen Entwurf einer neuen Satzung ausgearbeitet, die auf einen größeren Klub mit erweiterten Aufgaben abgestellt ist.

Unser Mitteilungsblatt „Der Schwimmer“ bringt diesmal die Einladung zur Jahreshauptversammlung. Ob sich hinter den einzelnen Tagesordnungspunkten Pro-

Große Auswahl
bester Tafelbestecke
in rostfreier Stahl, versilbert, Echtsilber

Tafelgeräte
Solinger Stahlwaren
Geschenk-Artikel

Rischel-Weck

Fernruf 3 56 63 BONN Sternstraße 62

Gravuren, Schilder, Stempel
aller Art

GRAVIERANSTALT

Hans Gimbel

BONN, MAXSTRASSE 56



Alles für den Sportangler
Alle führenden Fabrikate
auch für die Meeres-
angelei

Angelgeräte
Angermann
Bonn, Poststr. 18, Ruf 32819
Angelkarten für Rhein, Rhein-
Sieg und Rursee

Immer das Neueste in Strick!

Ihr Fachgeschäft

C. Rathgen BONN - Gangolfstraße 13

bleme oder gar brisante aktuelle Dinge verbergen, das wird sich während der Versammlung erweisen. Wer an der Gestaltung der Zukunft mitwirken will, der möge sich am 26. März zur Jahreshauptversammlung in der Beethovenhalle einfinden.

Christel Streiber:

Jahresbericht der Damenabteilung Schwimmen

Die systematische Aufbauarbeit, die in den vergangenen Jahren von unserem Trainerstab, zu diesem gehörten außer mir Gisela Jacob (†) und Christel Hopfengärtner, geleistet wurde, hat 1968 erste goldene Früchte getragen. Angespornt durch die Erfolge des Jahres 1967 trainierte unsere Mädchenmannschaft selbsterorganisiert. Dort wurde unter der Leitung unserer unvergeßlichen Gisela und Heinz Jacob konsequent für Kondition und Technik gearbeitet. Herrn Gerhartz sei an dieser Stelle gedankt, der sich täglich uneigennützig als Fahrer zur Verfügung stellte. Die Erfolge unserer Mädchen bei Bezirks-, Westdeutschen und Deutschen Meisterschaften konnten Sie in unserer Klubzeitung verfolgen. Hinzukommen als unser schönster Erfolg der Deutsche Rekord und die Meisterschaft in der M.W.S. Hatten wir im Jahr 1967 mit unserer Mannschaft in der M.W.S. den Vizemeister erreicht, so haben sich unsere Mädchen 1968 erheblich gesteigert. Am 3.11.1968 schwammen sie bei den Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaften in Bonn neuen Deutschen Rekord von 15,01,8 und verbesserten damit den alten, der von Völklingen (15,12,8) gehalten wurde um 11 sec.

Dadurch waren wir bei den M.W.S. in Hamburg Favorit, und einer Favoritenrolle gerecht zu werden ist schwer. So war denn auch die Entscheidung in Hamburg bis zur letzten Staffel ungewiß. Erst der letzte Wettkampf, die Delphin-Staffel, brachte uns den knappen Sieg vor Nixe Charlottenburg.

Um das weiterzuführen, was in den letzten Jahren aufgebaut wurde, und auch internationale Erfolge zu erzielen, bedarf es eines Trainers mit fachlich und zeitlich anderen Möglichkeiten. Es ist einfach für jemanden, der nebenbei noch einen Beruf hat, nicht möglich, die Zeit aufzubringen, täglich mehrere Stunden am Beckenrand zu stehen und das Training zu beaufsichtigen. Deshalb ist es ein Glück für uns, daß Diplom-Sportlehrer Gerhard Hetz nun das Training unserer Besten übernommen hat.

An uns bleibt es, daß die Breitenarbeit in unserem Klub wie bisher weitergeführt wird, damit auch unser Nachwuchs durch die Erfolge unserer Besten den Anschluß an die Meisterklasse halten kann.

Streng

Damen- und Herrenmoden
auserlesener Art

BONN AM RHEIN

Dreieck 2 · Ruf 35844



WILHELM WERNER
BUCHDRUCKEREI

BONN

ADOLFSTRASSE 2 · RUF 34110

Westdeutsche Mannschaftsmeisterschaften
3. 11. 1968 in Bonn

Kraul

Helga Mack	34,0	
Helga Niemann	33,8	
Wendy Moore	1:09,7	
Kathy Heinze	1:04,6	
Dagmar Klaus	35,5	
Ute Niederstein	32,0	4:29,8

Rücken

Wendy Moore	38,2	
Helga Niemann	37,7	
Helga Mack	35,8	
Gundi Grashoff	39,3	2:31,1

Brust

Urte Schramm	41,6	
Elke Bursch	41,0	
Gundi Grashoff	1:27,9	
Kathy Heinze	1:24,0	
Helga Niemann	42,0	
Ute Niederstein	41,9	5:38,6

Delphin

Ute Niederstein	37,3	
Helga Mack	36,9	
Wendy Moore	36,8	
Kathy Heinze	31,1	2:22,3 15:01,8

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften
17. 11. 1968 in Hamburg

Kraul

Helga Mack	34,1	
Helga Niemann	35,2	
Wendy Moore	1:10,7	
Kathy Heinze	1:04,3	
Dagmar Klaus	36,1	
Ute Niederstein	32,7	4:33,1

Rücken

Wendy Moore	37,6	
Helga Niemann	38,1	
Helga Mack	36,8	
Gundi Grashoff	40,0	2:32,4

Brust

Urte Schramm	42,1	
Elke Bursch	41,1	
Gundi Grashoff	1:27,0	
Kathy Heinze	1:23,5	
Helga Niemann	40,6	
Ute Niederstein	42,7	5:37,7

Delphin

Ute Niederstein	38,8	
Helga Mack	37,3	
Wendy Moore	36,5	
Kathy Heinze	30,4	2:22,5 15:05,8

Ihr Fleischer-Fachgeschäft

Hubert Wolters

Bekannt durch erstklassige Qualitäten
Spezialgeschäft feiner Fleisch- u. Wurstwaren und
Konserven eigener Herstellung

BONN

Rosental 1

Telefon 3 46 01

Magda Liessem und Anne Bergheim:

Jahresbericht der Abteilung Kunst- und Synchronschwimmen

Trotz erheblicher Schwierigkeiten für unsere Abteilung gelang es uns doch noch, an Meisterschaften und Schwimmveranstaltungen teilzunehmen.

27.u.28.4. Teilnahme an den westdeutschen Meisterschaften im Kunst- und Synchronschwimmen in Übach-Palenberg. Ergebnisse:

- Solo: 4. Christa Neis Liessem
6. Heidi Hermes
- Duett: 4. Hermes - Neis
5. Evelyn Bonte - Marianne Hoenig
- Quartett: 3. Hermes, Hoenig, Gerti Maringer und Neis

28.4. Bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften in Bonn schwammen wir als Einlage das Quartett „H₂O Revue“ und den großen Figurenreigen mit Kunstschwimmen.

8.u.9.6. Teilnahme an den deutschen Jugendmeisterschaften im Kunst- und Synchronschwimmen in Bielefeld. Ergebnisse:

- Solo: 12. Elisabeth Nürnberger
14. Marianne Hoenig
- Duett: 8. Nürnberger - Gaby Redomske
9. Evelyn Bonte - Hoenig
- Quartett: 5. Bonte, Hoenig, Nürnberger und Redomske

Achter-Figurenreigen mit Kunstschwimmen: Hier belegten wir den 4. Platz hinter den „Hochburgen“ des deutschen Kunstschwimmens München, Osnabrück und Eschweiler und noch vor Würzburg und Willich. Dies war zweifellos unser größter Erfolg. Allgemein wurden unsere Einfälle, einmal etwas anderes zu bringen, gelobt und anerkannt.

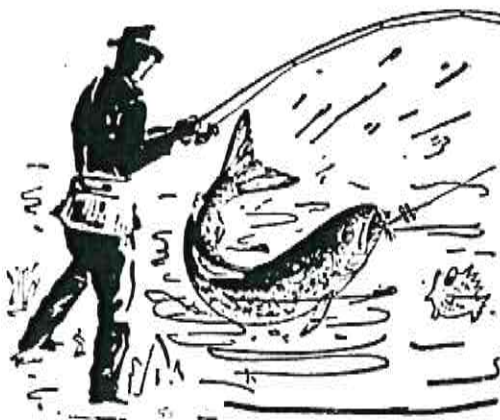
16.6. Anlässlich der Ruhrfestspiele folgten wir einer Einladung nach Recklinghausen zu einem Zehnstädtekampf. Mit dem Solo „Emma Peel“, geschwommen von Christa Neis/Liessem, dem Quartett „H₂O Revue“ und dem großen Figurenreigen ernteten wir großen Beifall.

26.6. Heidi Hermes übernahm die Organisation zum Feuerwehrfest im Frankenbad. Mit nur 4 Mädchen (alles war zu dieser Zeit in Urlaub) gelang es ihr, vieles zu bieten und zwar: 2 Soli, 2 Duette und 1 Quartett.

18.8. Wieder folgten wir einer Einladung nach Recklinghausen zur Einweihung des Südbades. Ausgezeichnet schwamm Elisabeth Nürnberger ihr neues Solo „Love in blue“. Auch das Duett „Griechischer Tanz“ und der große Figurenreigen fanden ein begeistertes Publikum.

14.9. Zu den Deutschen Meisterschaften im Turm- und Kunstspringen wurden wir nach Bad Godesberg eingeladen. Eine undankbare Aufgabe für Kunstschwimmerinnen, in einem Freibad bei Kälte und schlechtem Wetter zu schwimmen. Trotzdem zeigten wir das Flossenballett „Hawaji“ und den Achter-Figurenreigen.

8.u.9.11. Wir folgten einer Einladung für Wertrichter und Spitzenschwimmerinnen nach Bielefeld. Außer uns Trainerinnen meldeten wir noch Monika Warnusz, Christa Neis und Elisabeth Nürnberger. Der Lehrgang war sehr aufschlußreich, und wir konnten wieder einiges hinzulernen. Wir waren erstaunt über die Übungsmöglichkeiten anderer Vereine, angefangen von der Chance, täglich zu trainieren über eine immer zur Verfügung stehende gute Musikübertragung bis zum Gymnastikraum mit qualifiziertem Ballettmeister.



Alles
für den
Angler

Von der Rute
bis zum Gummistiefel

DECKERS - BONN

Internationale Angelgeräte Friedrichstraße 22 - Telefon 34395



WALTER *Schemuth*
ELEKTROMEISTER

BONN, Maxstraße 68

Elektro - Radio - Fernsehen - Beleuchtung



Vianden's Kohlen-Kontor

Joh. Vianden Seit 1820 Inh.: Hans Vianden

Bonn, Georgstraße 25-27 Ruf 5 22 30

Kohlen - Koks - Briketts - Brennholz - Heizöl

5.12. Schulvergleichskämpfe in Bad Godesberg.

Seit Jahren nehmen wir immer wieder gerne an dieser Veranstaltung teil. Heidi Hermes zeigte ihr neues Solo, vorerst mit dem Titel „Fantasie in Rot“, sehr vielversprechend und gut synchronisiert. Entsprechend war auch der Riesenapplaus.

Aber auch das Duett „Matrosen-Melancholie“ und das Quartett fanden großen Beifall.

5.12. Nikolausfeier unseres Klubs im Bad.

Wir schwammen: Solo, Quartett und Figurenreigen.

Beteiligt an allen Darbietungen waren:

Evelyn Bonte, Gaby Bürger, Irmgard Haas, Rosi Eulberg, Heidi Hermes, Marianne Hoenig, Elfriede Sakowitz/Kirschbaum, Claudia Litz, Gerti Maringer, Ulrike Schal, Monika Warnuzs und Aletta Wipperfürth.

Für 1969 möchten wir als Trainerinnen diesen Rückblick auf 1968 mit einem Appell an unsere Kunst- und Synchronschwimmerinnen schließen:

An alle Kunstschwimmerinnen!

Alle Kunstschwimmerinnen, die wir noch nicht von unserer neuen Trainingszeit unterrichtet haben, wollen bitte zur Kenntnis nehmen, daß wir montags und donnerstags keine Übungsmöglichkeiten mehr haben. Wir trainieren jetzt sonntags von 14 - 16 Uhr im Mehrzweckbecken des Frankenbades. Für die meisten Schwimmerinnen ist der Sonntagnachmittag zwar nicht günstig, aber wer ernstlich interessiert ist - so finden wir - wird auch schon mal den Sonntagnachmittag für sein Training opfern. Es ist ja kein Dauerzustand, denn sobald das neue Schwimmbad Nord fertiggestellt ist, werden uns hoffentlich genügend Zeit und Raum für alle Sparten des Kunstschwimmens zur Verfügung stehen.

Wir bitten also alle Kunstschwimmerinnen, bis dahin doch diesen neuen Trainingstermin einzuhalten und regelmäßig zu kommen. Es wäre doch sehr schade, wenn unsere Gruppe durch diese unglückliche Trainingszeit auseinandergerissen würde. Wir wollen doch unsere Erfolge nicht einengen sondern zumindest beibehalten. Wir haben ja nicht nur an Meisterschaften mit Erfolg teilgenommen, sondern auch im Ausland und in vielen Städten innerhalb Deutschlands mit einer disziplinierten Gruppe unserem Verein alle Ehre gemacht.

Es ist sehr bedauerlich, daß wir schon im vergangenen Jahr durch die späte Trainingszeit von 20.15 Uhr so viele zum Teil recht talentierte junge Schwimmerinnen verloren haben, die einfach zu dieser späten Zeit nicht mehr zum Training kommen durften. Diesen wäre jetzt Gelegenheit geboten, wieder fleißig teilzunehmen, denn die frühe Zeit am Sonntagnachmittag dürfte doch für sie recht günstig sein.

Kunstschwimmen erfordert viel Fleiß und Ausdauer. Denn für das ernsthaft betriebene Kunstschwimmen mit seinen hohen Schwierigkeitsgraden ist genauso viel Training notwendig wie beim Leistungssport. Darum heißt es üben, üben und nochmals üben! Mit den vielen vorgeschriebenen Pflichtfiguren muß man sich auseinandersetzen; und sie sind nicht so einfach wie es den Anschein hat. Nur daran liegt es, daß viele Mädchen - auch aus der Sportmannschaft - ein Training zwar beginnen, aber vor den Schwierigkeiten dieser Figuren auf die Dauer kapitulieren. Wer jedoch ernstlich will, wird sie überwinden und viel Freude an den schönen Schwimmkünsten gewinnen.

Wir trainieren aber nicht nur für den Leistungssport. Kunstschwimmen dient, wie jede andere Sportart, der Körpererziehung. Die Kräftigung und Entfaltung des Körpers, eine gute Haltung und Sicherheit und Ausgeglichenheit der Bewegungen sind erstrebenswerte Vorzüge. Außerdem ist Kunstschwimmen ein Privileg der Frau, weil diese Form des Schwimmens ihrer Natur und ihrem Wesen am weitesten entgegenkommt. Bei der Gestaltung einer Vorführung ist auch ih-

ren künstlerischen Fähigkeiten bei der Synchronisation, Choreographie, Interpretation und Komposition freier Raum gegeben.

Wenn jetzt sonntags so wenige Schwimmerinnen zum Training kommen, ist das für uns Trainerinnen sehr deprimierend, denn wir opfern nicht nur die Zeit, die wir am Beckenrand stehen. Wir glauben, daß die meisten Schwimmerinnen mit etwas gutem Willen auch am Sonntagnachmittag kommen dürfen und können.

Mädchen, die sich neu unserer Gruppe anschließen möchten, können sich sonntags um 14 Uhr im Frankenbad melden. Bitte pünktlich, weil hinter uns das Bad wieder abgeschlossen wird.

Zum Schluß noch die Termine:

Am 12. und 13. April sind in Palenberg wieder die westdeutschen Meisterschaften. In diesem Jahre können wir erstmalig melden: 3 Soli, 3 Duette, 1 Quartett und einen Achter-Figurenreigen mit Kunstschwimmen, wie immer mit 7 Pflichtfiguren, unter Berücksichtigung der 5 Gruppen und 7 Bilder.

Am 31. 5. und 1. 6. finden die deutschen Jugendmeisterschaften statt.

Karl-Heinz Gierschmann:

Rückblick 1968 im Wasserball

In das Jahr 1968 gingen wir als Spitzenreiter unserer Gruppe der Winterrunde 67/68. Nach Abschluß der Saison mußten wir uns den ersten Platz mit Remscheid teilen, da beide Mannschaften punktgleich endeten.

Zur Vorbereitung auf die Sommersaison 1968 nahmen wir am 6. und 7. April 1968 an einem Sechserturnier in Ludwigshafen teil. Nachdem wir mit Siegen über Ludwigshafen und Luxemburg Gruppensieger geworden waren, trafen wir am Sonntag im Endspiel auf den Sieger der zweiten Gruppe, die Oberligamannschaft von Iserlohn. In einem dramatischen Endspiel besiegten wir Iserlohn mit 5:3 Toren und gewannen den Wanderpokal, den im Vorjahr Darmstadt gewonnen hatte. Es war eine einmalige Mannschaftsleistung, die zu diesem Turniersieg führte.

Der Wanderpokal muß 1969 verteidigt werden.

Vom 30. 5. bis 3. 6. starteten wir zu unserer langgeplanten Fahrt in die CSSR. Nachdem wir im Dezember 1967 die Mannschaft von Pilsen zu Gast in Bonn hatten, waren wir zum Gegenbesuch eingeladen. Gegen die starke Mannschaft von Pilsen hatten wir keine Chance und verloren 11:4 und 12:3. Das Spiel gegen Slavia Prag endete in Prag 4:4. Hier sahen wir zwei Spiele unserer deutschen Juniorenauswahl, die zur gleichen Zeit in der CSSR weilte.

Zwei herrliche Tage in Pilsen und drei Tage in Prag gingen leider viel zu schnell vorbei. Wenn alles klappt, können wir die beiden Mannschaften 1969 bei uns begrüßen.

Am 29. und 30. 6. starteten wir zur Titelverteidigung des 1967 gewonnenen Pokals in Koblenz, was uns auch gelang. Sollten wir 1969 nochmals gewinnen, geht der Pokal endgültig in unseren Besitz über.

Die Meisterschaftsrunde der Sommersaison brachte uns in der Landesliga einen dritten Platz ein. Durch den meteorologisch schlechten Sommer bedingt, konnten wir den Wintererfolg nicht wiederholen. Es zeigte sich, daß Mannschaften, die in geheizten Becken trainieren dürfen, doch mit einem wesentlichen Vorsprung in die Saison starten können. Für 1969 ist für das Bonner Melbbad ein Hoffnungsschimmer zu sehen.

Vom 1.-3. November weilten wir in Pforzheim. Nach vierjähriger Pause konnten wir mit dem 1. Badischen SC wieder Kontakt aufnehmen. Das Spiel - allerdings ohne vorherige Vereinbarung - gegen die Stadtauswahl von Pforzheim endete 6:6.

Am 1.12. nahmen wir an einem Turnier des SC Poseidon Köln teil. Nachdem wir am Vormittag bereits in Hürth ein Meisterschaftsspiel absolviert hatten, fanden wir nicht zur rechten Form und mußten uns mit einem dritten Platz begnügen. Die noch laufende Winterrunde 68/69 brachte bisher folgende Ergebnisse:

Bonn	—	Benrath	7:3	Hürth	—	Bonn	10:7
Düsseldorf	—	Bonn	8:8	Bonn	—	SC Düsseldorf	6:1.
Bonn	—	Hürth	3:2				

Für das Jahr 1969 versuchen wir einige jüngere Spieler in die Mannschaft einzufügen und insgesamt in der jetzigen Spielklasse zu verbleiben.

Dr. H. A. Hamm:

Mühsame und schwerfällige Werbung für die I. Internationalen

Ja, so war's. Mit dieser Note versah eine führende Bonner Zeitung unser Bemühen, die I. Internationalen „unter die Leute“ zu bringen. Ein Verantwortlicher muß in der Sportjournalistik immer gefunden werden, wenn eine Sache nicht hundertprozentig klappt.

Auch ein Theaterkritiker muß nach seiner Kritik ja nicht das bessere Stück schreiben. Warum sollte das im Sport anders sein?

Nachdem es so viele verdienstvolle Menschen gibt, die schreiben wollen - und auch müssen -, haben wir, d.h. meine Familie und ich, uns eben auf die Berichterstattung beschränkt. Hartwig gibt seine Arbeiten an die „Bonner Rundschau“ und den „Generalanzeiger“, alle übrigen - mich eingeschlossen - bemühen sich um die Gestaltung unserer Klubmitteilungen.

Über diese braucht nicht berichtet zu werden. Man kann alles schön schwarz auf weiß nachlesen.

Im Frühjahr 1968 stellten wir die Nachrichten auf das Format DIN A5 um. Von Protesten, die heute dem „Establishment“ rasch begegnen, haben wir nicht gehört. Wir dürfen die äußere Form der Mitteilungen also beibehalten.

Freuen würden wir uns, wenn unsere Klubmitglieder ihrem gelegentlichen Unmut auch einmal schriftlich Luft machen würden. An Montagen und Donnerstagen klingen immer wieder enragierte Reden aus benachbarten Kabinen an das Ohr des Pressewarts, der dann denkt: Wenn der Herr Nachbar das unter seinem Namen einmal nach Duisdorf geben würde, das würde unbedingt zur intellektuellen Vorbereitung der Jahreshauptversammlung beitragen. Frisch-fröhlicher Krieg hält die Geister schließlich rege.

Wir sind ein Sportverein mit recht differenziertem Angebot für die Betätigung unserer Mitglieder. Ich möchte mich herzlich bei den Damen und Herren bedanken, die unserer Bitte um Lieferung von Manuskripten nachgekommen sind. Wir wissen, daß das Arbeit macht. Man muß Material sammeln, dieses und seine Gedanken ordnen, dann etwas hinschreiben, dann verbessern und schließlich die bessere Fassung der Redaktion anvertrauen, die dann auch noch manches ändert.

Ja, liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde: Wenn ich schon einmal - s. Anfang dieses Berichtes - für etwas verantwortlich gemacht werde, will ich es auch gern sein. Ein verdienstvoller Kollege gab einmal seine Arbeit gleich bei der Druckerei ab, um den „Anschlägen“ des Pressewarts auf seinen Bericht, der im übrigen gut war, zu entgehen. Das war genau falsch. Wir lesen in Duisdorf schließlich Korrektur und die Druckerei druckt nichts, was nicht vorher von uns gelesen wurde.

Besondere Freude macht es natürlich, wenn man einfach eine stolze Leistung hinschreiben kann. Wenn diese ausbleibt, nagt das Haus Hamm an seinen Blei-

Ihre Fachgeschäfte

für Krawatten
Oberhemden
Modische Herrenartikel

Willi Hau · Bonn

Wenzelgasse 7 · Sternstraße 51

Immer moderne Neuheiten

IM DIENSTE DER SCHÖNHEIT

Hermann Fuhr

Damen- und Herrensalon · Parfümerie

B O N N

Adenauerallee 60 · Fernruf 59411

Zur Gesundheit und Heilung

Bonnaris-Naturbrunnen

Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle

Ärztlich empfohlen bei:

Nieren- und Blasenerkrankungen, Gicht, Rheuma,
Verdauungsstörungen, Darmkrankheiten u. a.

Abgabepreise für Private:

25 1/2-Liter Flaschen DM 6.00 frei Haus

Bonnaris-Mineralbrunnen Georg Liessem

BONN AM RHEIN · FERNRUF 31141

Ihr Fachgeschäft
für Herren-Hüte und Mützen

*Hut Weber
Bonn*

Markt Ecke Bonngasse

FERDINAND MÜLLER - BONN
Baubeschläge

BKS

OGRO

Angelbisstraße 17 · Ruf 52500

stiften und überlegt - so geht es Hartwig oft -, wie man das notwendige Negative feststellen kann, ohne dem verdienstvollen Klubmitglied wehzutun, das diese Arbeit betreut.

Wer schreibt, muß Kritik ertragen können. Wer ohne Einfälle und Besonderheiten durchs Leben gehen kann, braucht sich selbstredend auch der Kritik nicht auszusetzen.

Wir sind also zunächst allen dankbar, die uns im Jahre 1968 Berichte zur Verfügung gestellt haben, aber auch jenen, die am Beckenrand mit diesem oder jenem Redaktionsmitglied ein Hühnchen rupfen.

Das wünschen wir auch für 1969.

O. Gütgemann:

Bericht der Bootsabteilung

Die in meinem letzten Bericht gemachten Hoffnungen, diesmal mit einem positiveren aufwarten zu können, haben sich leider nicht erfüllt.

Heute geht es mir darum, die Lage in der Bootsabteilung realistisch darzulegen. Unser Kanusport mit seinen vielseitigen Möglichkeiten, wie Wander-, Renn-, Slalom-, Wildwasser- und Kanusegelsport, wird hauptsächlich am Wochenende ausgeübt. Hieraus wird ersichtlich, daß dieser Sport die ganze Freizeit ausfüllen kann. Soll die Bootsabteilung mit Leben erfüllt werden, dann ist unabdingbare Voraussetzung, daß jemand da ist, der dann auch ganz zur Verfügung steht. Schon in meinem Bericht aus dem Jahre 1965 hatte ich hierauf hingewiesen. Offensichtlich war die Versammlung der Auffassung, daß ich mit dieser Person mich selbst gemeint habe. Wie aber zum Teil bekannt ist, bin ich zeitlich dazu nicht in der Lage. Dies bedauert niemand mehr als ich selbst. Neben anderen Faktoren kommt seit vorigem Jahr hinzu, daß ich mich aktiv dem Tauchsport widme. Personell scheine ich auch vom Pech verfolgt zu sein, Sportkamerad Ziebe, der sich für eine Jugendabteilung zur Verfügung gestellt hat, ist durch sein Studium und seine Examensvorbereitungen im vergangenen Jahr kaum aufs Wasser gekommen. Der kleine Kreis Jugendlicher ist aus teils schulischen, teils beruflichen Gründen auseinandergefallen.

Im Augenblick stehen wir in einem Tief, „... tiefer gehts nicht“.

Ich stelle mir ernsthaft die Frage, ob es unter den gegebenen Umständen noch einen Zweck hat, die Bootsabteilung weiter bestehen zu lassen.

Wenn die SSF ernsthaft gewillt sind, eine Bootsabteilung mit regem Betrieb zu besitzen, dann müssen sie auch nach entsprechenden Wegen suchen.

Auf Grund der großen Mitgliederzahl von Jugendlichen müßte es möglich sein, solche anzusprechen und für den Kanusport zu begeistern, die sich für den wett-kampfmäßigen Schwimmsport nicht oder nicht mehr einsetzen.

Daß dies möglich ist, sehe ich bei der Bootsabteilung des Postsportvereins, der seinen Nachwuchs aus der Schwimmabteilung bekommt und inzwischen eine feste Schüler- und Jugendmannschaft aufgebaut hat.

Soll die Bootsabteilung weiterbestehen und findet sich eine voll einsatzfähige Führung, dann bin ich nach wie vor dazu bereit, mein Können und meine Erfahrungen im Kanusport in dem mir möglichen Rahmen zur Verfügung zu stellen.

H. Rischel:

Bericht der Abteilung Sportfischer

Auch im Berichtszeitraum erlebten die Sportfischer der Schwimmsportfreunde bestimmt wieder schöne, erholsame Stunden am Wasser, losgelöst von der Hetze

des Alltags. Der Eigenart unseres stillen „Sportes“ entsprechend, bei dem nach meiner Meinung das persönliche Natur- oder Jagderlebnis im Mittelpunkt stehen soll, wurden gemeinsame Wett- oder Preisfischveranstaltungen nicht durchgeführt. Da wir darüber hinaus sogar seit Bestehen der Abteilung, d.h. seit 1956, nicht einmal ein gemeinsames Fischen durchgeführt haben, sind wir bestimmt nach Ansicht rührigerer Sportfischervereine und vielleicht auch nach der Meinung einiger Schwimmsportfreunde gar keine eigentliche Sportfischerabteilung. Hierüber sollten wir uns bei Gelegenheit einmal unterhalten.

Bestimmt jedoch sind wir nach der heutigen Begriffsfassung echte Sportfischer, ob wir nun nur gelegentlich allein an einem Gewässer unserer schönen Heimat fischen können, das Urlaubsziel unserer Familie „fürsorglich“ nach dem Gesichtspunkt unserer Sportfischer-Leidenschaft bestimmen oder aber nur nach Lust und Laune bei einem Camping-Wochenende zusammen mit einigen Kameraden zur Angelrute greifen.

Unsere Gemeinschaft, die Abteilung „Sportfischer“ im SSF Bonn 05 aber ist unter der Vereins-Nr. 224 Mitglied des Landesfischereiverbandes Nord-Rheinland e.V. Damit ist es jedem Schwimmsportfreund, und dies sei an dieser Stelle nochmals wiederholt, ermöglicht, durch einfache Erklärung gegenüber dem Verein (und Stempelaufdruck seines SSF 05-Jahresausweises) gleichzeitig einem Sportfischerverein anzugehören. Dies ist wichtig, da neben dem Besitz des Jahresfischereischeines vielfach die Zugehörigkeit zu einem Sportfischerverein verlangt wird, wenn man Erlaubnisscheine zum sportlichen Fischen an bestimmten Gewässern erwerben will.

Unser Wunsch, auf der Insel Hersel in der Nähe des Campingplatzes der SSF fischen zu können, zwang uns bekanntlich 1956, die Abteilung „Sportfischer“ zu gründen. Nur so konnten wir, wie oben bemerkt, die Erlaubnisscheine für diese Rheinstrecke erhalten. - Neuerdings scheint durch einige Unregelmäßigkeiten bei der Vermietung des Campingplatzes und „Höhere Gewalt“ die Zukunft unseres Campingplatzes auf Hersel gefährdet. In meinem letzten Jahresbericht 1966 hatte ich die „Insel Hersel“ als eine Art vereinseigenes Fischwasser angesprochen. Es ist der an mich herangetragene Wunsch und die große Bitte einiger Sportfischer, daß der Hauptverein sich bemühen möge, daß dieser Campingplatz (und damit für uns die Möglichkeit dort zu fischen) erhalten bleibt.

Achtung Sportfischer!

Auf Anregung interessierter Kreise lade ich die am Sportfischen interessierten Schwimmsportfreunde am Donnerstag, dem 20. März 1969, um 21.15 Uhr in das Ring-Restaurant, Frankenplatz ein.

Toni Miltz:

Jahresbericht der Abteilung Sporttauchen

Wir Taucher betreiben einen sehr schönen aber auch gefährlichen Sport. Ich bin deshalb besonders froh, daß wir auch im Jahre 1968 keinen Tauchunfall zu verzeichnen hatten. Immerhin gab es in der Bundesrepublik Deutschland fünf tödliche Unfälle von Sporttauchern. Drei Taucher waren nicht organisiert und nicht ausgebildet. Es mag wohl an der konsequent auf Sicherheit ausgerichteten Tauchschulung, der richtigen Einschätzung des Könnens, der Ablehnung von waghalsigen Unternehmungen und der allgemein im Klub herrschenden Tauchdisziplin und Kameradschaft liegen, daß wir von Unfällen verschont blieben. Hierzu hat auch die Befolgung des Wahlspruchs aller Taucher „Tauche nie allein“ beigetragen. Es ist klar, daß sich ein Klub, der erst zwei Jahre besteht, immer noch im Aufbau befindet. Die „Gründergeneration“ ist mit der Schulung fertig, an deren Ende die Ablegung der Prüfung für das Deutsche Tauchsportabzeichen stand. Der Verband Deutscher Sporttaucher hat den CK Dieter Blumenschein und

Heinz Schmitz das DTSA in Silber und den CK Kurt Godau, Stefan Röhl, Pedro Wagner, Gerd Grodeck, Dieter Gantner, Dieter Lettau und Alban Wolf das DTSA in Bronze verliehen. Außerdem erwarben auf Lehrgängen drei Klubkameraden die Abnahmeberechtigung für das DTSA Silber bzw. Bronze und einer bestand die Prüfung als Übungsleiter (Fachrichtung Tauchsport).

Trotz der hohen Kosten haben sich 28 Mitglieder z.T. vollständige Tauchausrüstungen angeschafft. So konnte dann auch in größeren Gruppen 26 mal im Dornhecker See, 2 mal im Mahlbergsee, 6 mal im Laacher See, 2 mal im Gemündener Maar und einmal in der Nordsee getaucht werden. Hierbei wurde erprobt, was man gemeinsam an 16 Schulungsabenden gelernt hatte. Viele Klubkameraden erlebten zum ersten Male einen gemeinsamen Tauchurlaub am und im Mittelmeer. Hierbei wurden Tauchtiefen bis 55 m erreicht. Wir eröffneten 1968 die Tauchsaison zu einer Zeit, als andere noch an den Wintersport dachten. Wir beendeten sie, als schon wieder Schnee fiel. Pfingsten führten wir auf der Insel Thoolen (Holland) ein „Zeltlager“ durch; im April trafen wir uns zu unserem traditionellen Essen (Schwein vom Spieß) am Königssee und im Herbst verbrachten wir ein Wochenende in der Hütte des Bonner Skiclubs in der Eifel. Campingunternehmungen sind bei uns so beliebt, daß wir eigentlich auch Mitglied der SSF Campingabteilung werden müßten.

Unsere Versammlungen sind dank der guten und interessanten Gestaltung sehr gut besucht. (Es waren bisher immer mehr als 95 % aller Mitglieder anwesend.) Im ganzen könnten wir zufrieden sein, gehen doch die leidige Platzfrage und das Problem der damit verbundenen Trainingsmöglichkeit mit Fertigstellung des neuen Bades einer Lösung entgegen. Meine Wünsche für die Zukunft:

1. die Anschaffung eines leistungsstarken Kompressors, damit wir endlich Luftselbstversorger werden. Z.Z. kostet uns die Preßluft für einen Tauchgang 5 DM. Wir hoffen, daß man diesen Wunsch bei der Einrichtung der neuen Trainingsstätte erfüllen kann.
2. daß möglichst viele gut trainierte und ausgebildete Schwimmer der SSF uns bei den vom VDST ausgeschriebenen Meisterschaften im Flossenschwimmen unterstützen und verstärken.

Satzungsänderung

In der letzten Jahreshauptversammlung am 27.3.68 erteilten die Mitglieder einer kleinen Kommission, bestehend aus den Herren Franz-Josef Gypkens, Peter Schmitz, Walter Werner sowie dem Unterzeichneten den Auftrag, den Entwurf einer zeitgemäßen Satzung vorzulegen, die die jetzige ablösen soll.

Wir gingen von der Begründung in der Niederschrift der letzten Jahreshauptversammlung aus, die Satzung sei nicht mehr zeitgemäß und sollte in einigen Punkten klarer gefaßt werden.

Satz für Satz gingen wir die Satzung durch. An der ersten Besprechung nahm auch unser Vorsitzender teil. Über reine Formulierungen wurden wir schnell einig. Schwerer wog schon die Überlegung, ob man nicht „Nägel mit Köpfen“ machen und eine Satzung vorbereiten sollte, die größeren Ansprüchen gerecht werden kann.

Unser Klub soll auf allen Gebieten leistungsfähiger werden. Er wird an Zahl wachsen. Er wird mehr tüchtige Mitarbeiter brauchen. Er wird sich organisatorisch viel einfallen lassen müssen.

Das bringt notwendig Arbeitsteilungen mit sich, ohne daß die Übersicht verloren gehen darf.

Im Zuge unserer Arbeiten gingen wir die Satzungen einer Reihe von sportlichen Großvereinen durch, z. B. solche von renommierten Fußball-Klubs.

Diese Vereine hatten in Anlehnung an wirtschaftliche Zusammenschlüsse eine Art Aufsichtsrat, dazu den Vorstand gemäß § 26 BGB.

Nach diesen Vorbildern haben wir uns in etwa gerichtet. Der entscheidende Unterschied zwischen der bestehenden Satzung und unserem Entwurf ist folgender:

Organe des Klubs

Alte Satzung

- a) die Mitgliederversammlung
- b) geschäftsführender Vorstand
- c) erweiterter Vorstand
- d) Schwimmausschuß
- e) Ausschuß für gesellige Veranstaltungen
- f) Kassenprüfer
- g) Ältestenrat

Neue Satzung

- a) die Mitgliederversammlung
- b) das Präsidium
- c) der Vorstand
- d) das Schiedsgericht

In der neuen Satzung sind die Zuständigkeiten von Präsidium und Vorstand **voneinander getrennt**.

Neben diesem gravierenden Unterschied haben wir uns immer wieder, unserem Auftrag entsprechend, um eindeutige Formulierungen bemüht. Allen, denen an der organisatorischen Weiterentwicklung unseres Klubs liegt, machen wir den Vorschlag, den nachstehenden Entwurf tatsächlich zu lesen, vielleicht auch zweimal, damit wir am 26.3.69 von Ihnen hören können, wie Sie über die „Schularbeiten“ der Satzungskommission denken. Natürlich würden wir uns freuen, wenn unser Entwurf die Zustimmung der Jahreshauptversammlung finden würde. Kleine Änderungen sind vielleicht nützlich. Als Ganzes halten wir die Satzung für gut, sonst würden wir sie nicht vorlegen.

Dr. Hamm



Friedrich Wiedemann . Bonn

**Ausführung aller Dachdecker- und Bauklempnerarbeiten
sowie Blitzschutzanlagen**

Rheindorfer Straße 27 . Ruf: 37612

Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.

Satzung

(Entwurf vom 5. 12. 68)

§ 1 Name und Sitz

Der Verein führt den Namen: „Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.“.
Er hat seinen Sitz in Bonn. Der Verein ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Bonn eingetragen.

§ 2 Zweck

Der Verein will durch den Sport die körperliche Ertüchtigung und die Gesundheit seiner Mitglieder fördern, die Geselligkeit pflegen und den Gemeinsinn der Mitglieder wecken.

Besondere Aufgabe des Vereins ist die Pflege und Erziehung der Jugend.
Der Verein ist überparteilich, sowie wirtschaftlich und konfessionell ungebunden.
Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24. 12. 1953. Der Verein erstrebt keinen Gewinn. Etwaige Überschüsse und Zuwendungen werden ausschließlich zu gemeinnützigen Zwecken des Vereins verwandt.

§ 3 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 4 Mitgliedschaft

Der Verein unterscheidet in der Mitgliedschaft:

- a) Schüler und Schülerinnen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr,
- b) Jugendliche vom Beginn des 15. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr,
- c) Mitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben,
- d) fördernde Mitglieder,
- e) Ehrenmitglieder.

Zu a) bis c): Stichtag ist das Lebensalter zu Beginn des Geschäftsjahres.
Wahlberechtigt und wählbar sind die unter c) bis e) genannten Mitglieder.

§ 5 Beginn der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft wird durch Abgabe eines Anmeldeformulars und durch Zahlung einer Aufnahmegebühr sowie des vollen Jahresbeitrags für das laufende Kalenderjahr beantragt. Über den schriftlichen Aufnahmeantrag entscheidet der geschäftsführende Vorstand, der den Antrag aus wichtigen Gründen ablehnen kann. Der Antragsteller hat das Recht, gegen diese Ablehnung Beschwerde bei der Mitgliederversammlung einzulegen. Dieser steht dann die endgültige Entscheidung über den Aufnahmeantrag zu.

§ 6 Rechte und Pflichten der Vereinsmitglieder

Rechte der Vereinsmitglieder sind:

- a) Wahl-, Stimm- und Antragsrecht in der Mitgliederversammlung,
- b) Besuch der Vereinsübungsstunden zu den festgesetzten Zeiten,
- c) Besuch der sportlichen und geselligen Veranstaltungen des Vereins.

Pflichten der Vereinsmitglieder sind:

- a) Anerkennung und Erfüllung der Satzung des Vereins sowie Befolgung der Bäder- und Hausordnungen,
- b) Zahlung des festgesetzten Beitrages als Bringschuld; die Beiträge werden spätestens zu Beginn des Geschäftsjahres fällig,
- c) Haftung gegenüber dem Verein bei Verstößen gegen die Vereinssatzung sowie bei Verstößen gegen die gültigen Bäder- und Hausordnungen.

§ 7 Beendigung der Mitgliedschaft

Der Verzicht auf die Mitgliedschaft erfolgt durch Kündigung gegenüber dem Vorstand des Vereins durch eingeschriebenen Brief. Die Kündigung kann nur unter Berücksichtigung einer einmonatigen Kündigungsfrist zum Ende des Geschäftsjahres ausgesprochen werden.

Im übrigen erlischt die Mitgliedschaft durch Ausschluß bei grober Verletzung der Satzung und der Beschlüsse der Mitgliederversammlung sowie bei Nichtzahlung der festgesetzten Beiträge.

Über den Ausschluß entscheidet das Schiedsgericht.

Mit dem freiwilligen Austritt oder dem Ausschluß verliert der Ausscheidende alle Rechte an dem Vereinsvermögen.

§ 8 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind:

- a) die Mitgliederversammlung,
- b) das Präsidium,
- c) der Vorstand,
- d) das Schiedsgericht.

§ 9 Die Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung wird einmal im Jahr einberufen, in der Regel in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres. Die Einberufung ist den Mitgliedern 14 Tage vorher unter Beifügung einer Tagesordnung schriftlich bekanntzugeben. Anträge zur Tagesordnung sind dem Vorsitzenden spätestens 7 Tage vor der Mitgliederversammlung einzureichen. In der Mitgliederversammlung können Dringlichkeitsanträge mit Zustimmung von zwei Dritteln der Gesamtstimmen zugelassen werden. Sie dürfen sich nicht auf Satzungsänderungen beziehen.

Die ordentliche Mitgliederversammlung ist beschlußfähig, wenn fristgerecht eingeladen wurde.

Die Tagesordnung muß mindestens enthalten:

1. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Mitgliederversammlung,
2. Berichte des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr,
3. Abnahme der Jahresrechnung und Erteilung der Entlastung nach Bericht der Rechnungsprüfer,
4. Feststellung des Haushaltsplanes und der Mitgliederbeiträge,
5. Wahlen,
6. Beschlußfassungen über Anträge,
7. Verschiedenes.

Bei Abstimmungen und Wahlen entscheidet die einfache Stimmenmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder. Im Falle der Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt, bei Wahlen entscheidet hier das Los.

Außerordentliche Mitgliederversammlungen sind vom Vorsitzenden nach Bedarf oder auf Verlangen von mindestens 100 wahlberechtigten Mitgliedern einzuberufen. Das Verfahren ist das gleiche wie bei der ordentlichen Mitgliederversammlung.

Über jede Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift anzufertigen, die vom Vorsitzenden und dem Protokollführer zu unterzeichnen ist.

§ 10 Das Präsidium

Die ordentliche Mitgliederversammlung wählt das Präsidium für die Dauer von 5 Jahren. Es setzt sich aus Mitgliedern zusammen, die in wirtschaftlichen und finanziellen Angelegenheiten erfahren sind. Die Anzahl der Mitglieder ist eine ungerade Zahl, sie beträgt mindestens 5 und soll 15 Mitglieder nicht übersteigen. Die Mitgliederversammlung wählt eine Ersatzliste. Scheidet ein Mitglied des Präsidiums während seiner Amtszeit aus, tritt an die Stelle des Ausscheidenden das an vorderster Stelle der Ersatzliste stehende Mitglied.

Aus den in das Präsidium gewählten Mitgliedern wählt die Mitgliederversammlung in einem besonderen Wahlgang den Präsidenten.

Das Präsidium muß zustimmen:

- a) beim Erlass von Richtlinien für die Tätigkeit der Organe,
- b) bei Feststellung des Haushaltsplanes,
- c) bei der Aufnahme von Darlehen,
- d) bei der Anlage oder der langfristigen (mehr als 1 Jahr) Festlegung von Vereinsvermögen,
- e) bei der Bildung neuer Abteilungen.

Das Präsidium muß gehört werden:

- a) bei Ausgaben, deren Wert im Einzelfall 5000,— (fünftausend) DM übersteigt,
- b) bei der Festsetzung von Beiträgen,
- c) beim Erlass von Mitgliederbeiträgen,
- d) bei der Berufung von Mitgliedern zur Leitung der einzelnen Abteilungen.

Das Präsidium ist zu unterrichten:

- a) über den Jahresabschluß,
- b) über geplante Großveranstaltungen,
- c) über die Ausführung von Beschlüssen der Mitgliederversammlung,
- d) über alle sonstigen wichtigen Vereinsangelegenheiten.

Lehnt das Präsidium bei zustimmungsbedürftigen Beschlüssen des Vorstandes die Zustimmung ab, kann der Vorstand die Frage einer Mitgliederversammlung zur Entscheidung vorlegen.

Vertritt das Präsidium in Angelegenheiten, in denen es gehört werden muß, eine andere Auffassung als der Vorstand, so muß der Vorstand über die Angelegenheit erneut beschließen. Wiederholt er seinen ersten Beschluß, kann er ausgeführt werden.

In Fällen, in denen das Präsidium zustimmen muß, der Dringlichkeit wegen die Einberufung des Präsidiums jedoch nicht möglich ist, entscheiden der Präsident und ein weiteres Mitglied des Präsidiums. Das Präsidium ist bei der nächsten Sitzung von der Dringlichkeitsentscheidung zu unterrichten.

§ 11 Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus dem geschäftsführenden Vorstand und den Leitern der Abteilungen.

Der geschäftsführende Vorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von 2 Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

Der geschäftsführende Vorstand besteht aus

- a) dem 1. Vorsitzenden,
- b) dem 2. Vorsitzenden,

Hartwig Hamm:

Aus unserem Leistungsbuch

a) Jahrgangsabschiedsschwimmen am 22. Dezember 1968 im Frankenbad

Wie in jedem Jahr wurde die Herbstsaison mit dem traditionellen Jahrgangsschwimmen in unserem Frankenbad abgeschlossen. Und wie das ganze Jahr für unsere Schwimmer durchweg recht erfolgreich war, so konnten sie auch am 4. Advent noch einmal mächtig auftrumpfen. Besonders imponierend war das Abschneiden der Mitglieder der Meistermannschaften. In 92 Wettbewerben holten unsere Jungen und Mädchen insgesamt 35 Siege. Es sind doch einige ganz beachtenswerte Leistungen darunter, selbst wenn man überregionale Maßstäbe anlegt. Es wird sich in der Zukunft zeigen, inwieweit hochgespannte Erwartungen in Erfüllung gehen. Auf jeden Fall zeigen sich immer wieder neue Ansätze zu erfreulichen Aufwärtsentwicklungen.

Hier die Ergebnisse:

Mädchen: 100 m Kraul (54): 1. Heinze 1:06,2, 3. Niederstein 1:10,7, (55): 4. Klaus 1:22,0, 5. Helmus 1:26,4, 7. Schemuth 1:34,4, (56): 1. Niemann 1:16,8, (57): 1. Titz 1:24,2, 2. Salm 1:26,0, 5. Schütze 1:29,2.
50 m Kraul (58): 1. Weber 38,2, 4. Grüner 39,7, 7. Nettersheim 41,7, (59): 1. Heinen 42,4, 2. Martin 44,9, (60): 1. Weber 43,0, 3. Hoenig 49,2, 4. Nettersheim 51,7.
100 m Brust (53): 2. Grasshof 1:30,7, (54): 1. Heinze 1:26,9, 2. Grasshof 1:30,4, 3. Bursch 1:32,0, 4. Bohnen 1:37,4, (55): 6. Labisch 1:53,1, (56): 1. Niemann 1:30,2, (57): 1. Titz 1:33,8, 2. Schütze 1:41,8, 5. Clemen 1:45,9.
50 m Brust (58): 6. Weber 52,0, (59): 6. Martin 58,2, (60): 3. Nettersheim 55,8, 6. Fuchs 1:05,2, 8. Grüner 1:06,7.
100 m Rücken (54): 1. Heinze 1:16,8, (56): 1. Niemann 1:19,1, (57): 2. Salm 1:43,6, 4. Schlitzer 1:52,8.
50 m Rücken (58): 1. Grüner 43,8, 3. Weber 47,2, 6. Nettersheim 49,6, (59): 1. Martin 49,0, 3. Heinen 55,0, (60): 1. Weber 50,3, 2. Nettersheim 56,2, 5. Hoenig 58,1.
100 m Delphin (54): 1. Heinze 1:15,2, 2. Niederstein 1:21,1.
50 m Delphin (58): 3. Grüner 48,1, (59): 1. Heinen 1:00,0, (60): 1. Weber 1:03,7.
200 m Lagen (54): 1. Heinze 2:46,9, 3. Niederstein 2:57,5, (56): 1. Niemann 2:58,0, (57): 1. Titz 3:20,9, 2. Schütze 3:45,0, 3. Schlitzer 4:29,1.
100 m Lagen (58): 3. Grüner 1:43,4, Weber 1:43,4, 5. Nettersheim 1:43,6, (59): 1. Martin 1:57,7, 2. Heinen 2:00,7, (60): 1. Weber 2:01,0, 4. Nettersheim 2:10,0.
Jungen: 100 m Kraul (51): 2. Euskirchen 1:04,6, (52): 1. Gerhartz 1:00,4, (53): 8. Dietz 1:13,5, (54): 3. Marke 1:11,7, 5. Manzeit 1:12,8, (57): 2. Hoffmann 1:24,0, 3. Vay 1:25,8.
50 m Kraul (58): 1. Hanke 35,0, 2. Gerhartz 36,0, 4. Heindricks 38,6, 6. May 44,2, 7. Becker 45,6, 8. Harrichhausen 50,8, (59): 2. Becker 41,4, 3. Münster 44,9, (60): 3. Neumann 1:15,1.
100 m Brust (50): 1. Podlyska 1:25,6, (51): 4. Gesell 1:23,3, (55): 1. Hoenig 1:21,5, (56): 5. Kiener 1:48,9, (57): 1. Hoffmann 1:33,4, 4. Dieckmann 1:42,8, 6. Martin 1:52,5.
50 m Brust (58): 3. Becker 50,1, 5. Heindricks 51,8, 6. Harrichhausen 52,5, (60): 2. Martin 1:04,8.
100 m Rücken (50): 1. Verweyen 1:07,6, 2. Niemann 1:17,9, (52): 1. Gerhartz 1:07,3, (53): 4. Hoenig 1:19,5, (56): 3. Hoenig 1:44,8.
50 m Rücken (58): 1. Hanke 42,3, 3. May 53,9, Harrichhausen 57,7, (59): 1. Becker 45,6, 4. Münster 50,3, (60): 3. Hanke 55,0, 4. Neumann 1:01,0.
100 m Delphin (51): 2. Euskirchen 1:15,3, (55): 2. Hoenig 1:22,7, (57): 3. Vay 1:44,6.
50 m Delphin (58): 1. Hanke 46,9, 2. Heindricks 48,0.
200 m Lagen (50): 1. Niemann 2:51,4, (51): 1. Euskirchen 2:45,0, (55): 1. Hoenig 2:54,0, (57): 2. Hoffmann 3:19,4.
100 m Lagen (58): 2. Gerhartz 1:34,4, 3. Hanke 1:34,7, 4. Heindricks 1:44,7.

b) Es stellt sich vor: Die Sportmannschaft

Unser Klub hat in den letzten Monaten mehrmals Schlagzeilen gemacht, als zu lesen war, daß sich einige recht profilierte Schwimmerinnen und Schwimmer unserer Sportmannschaft anschlossen. Darunter hat aber, das kann ich versichern, weder der Kameradschaftsgeist noch die Kampfbereitschaft der „Alteingesessenen“ gelitten. Wir sind eine prächtig harmonisierende Truppe, die auf schwimmersportlichem Gebiet noch einiges erreichen möchte. Hier sind wir:

Rolf Dziony kommt von Blau-Weiß Bochum zu uns. Er hat sich für mehrere Jahre bei der Luftwaffe in Wahn verpflichtet. Seine Stärken liegen im Brustschwimmen (1:15 - 2:44) und auf 100 m Delphin (1:04).

Josef Gerhartz konnte sich bisher bei uns schon über 200 m Rücken groß in Szene setzen, als er in diesem Sommer Achter bei den „Deutschen“ und über die gleiche Strecke bei einer Bestzeit von 2:25,9 Vizemeister in seinem Jahrgang wurde. Er gehört dem Jahrgang 1952 an.

Hartwig Hamm (Jahrgang 1949) versucht als „Dienstältester“ - er ist seit 1957 Vereinsmitglied - noch einmal den Sprung nach vorn zu schaffen. Seine Bestzeiten auf den Bruststrecken liegen bei 1:17 und 2:51..

Hans-Heinrich Hamm ist zwei Jahre jünger und hat erst relativ spät den Einstieg in die erste Mannschaft gefunden. Als Mittel- und Langstreckenkrawler wird er aber noch seinen Weg machen.

Wolfgang Hehemeyer gehört seit ein paar Jahren zu den Besten unseres Vereins. Mit seinen 1:01,8 über 100 m Delphin gehörte er schon vor zwei Jahren zur Spitzenklasse. Obwohl schon 23 Jahre alt und im neunten Semester seines Physikstudiums, will er noch einmal ganz nach vorne kommen.

Gisela Hehemeyer ist eine der Kleinsten und ist doch gerade im Delphinschwimmen unheimlich stark. Mit ihren 1:17 hat sie schon das Sprungbrett zur Meisterklasse erreicht, die sie mit ihren 16 Jahren noch erreichen sollte.

Kathy Heinze (Jahrgang 1954), die „Amerikanerin“ aus Bonn, war in den letzten beiden Jahren unser Paradepony. Hoffentlich stößt sie noch in die internationale Spitzenklasse vor, bevor sie uns wieder verläßt.

Thomas Hoenig hat als Vierzehnjähriger noch die stärkste Zeit vor sich, und trotzdem hat er sich schon seinen Platz unter den Brustschwimmern gesichert. Besonders auf der 200-m-Strecke ist einiges von ihm zu erwarten.

Rainer Jacob kennt man schon seit vielen Jahren. Leider ist er noch unser einziger Krawlsprinter, und obwohl er auch im Rücken- und Lagenschwimmen seine Stärken hat, sollte er zuerst seine 56,6 drücken.

Rolf Keppeler schwamm als Vierzehnjähriger bei Rhenania Köln die 100 m Kraul schon in 59,5 und wurde Deutscher Jahrgangsmeister, ehe er jetzt zu uns kam. Seine Bestzeit über 100 m Rücken steht auf 1:10,7.

Ecki Klieser will in dieser Zeit vor allem sein Abitur gut bestehen. Außerdem aber ist er ein ausgezeichneter Brustsprinter - würde er einmal sein Anfangstempo durchstehen, käme er sicherlich unter seine Bestzeit von 1:13,7.

Thomas Ladendorf, vor zwei Jahren von Wesseling zu uns gekommen, wurde erst jetzt von Trainer Gerhard Hetz ausschließlich auf Brustschwimmen umgestellt - wie wird der 17jährige hier abschneiden?

Walter Mack stieß im letzten Jahr ebenfalls zur deutschen Spitze vor, als er in Berlin Achter über 1500 m Kraul wurde und danach Jahrgangsmeister über 100 m Delphin und 400 m Kraul werden konnte.

Peter Mack stand in letzter Zeit etwas im Schatten seines Zwillingsbruders (beide sind 16 Jahre alt), doch nun hat es den Anschein, als würde er sich bald nicht mehr so leicht geschlagen geben.

Helga Mack ist leistungsmäßig nicht mehr nur die kleine Schwester -hat sie doch mit ihren 12 Jahren 1967 und 1968 jeweils die Jahrgangstitel über 100 m Rücken und Delphin geholt!

Heli Matzdorf ist ein neues, aber bekanntes Gesicht bei uns. - Nach ihrer Olympiateilnahme in Mexiko entschloß sie sich, weiter bei Gerhard Hetz zu trainieren. Sie gehört dem Jahrgang 1951 an.

Bernd Mock kam nach seinem 13. Platz über 400 m Lagen in Mexiko ebenfalls von Bochum nach Bonn. Er ist der Älteste und hat zugleich Trainerfunktionen übernommen. Mit ihm läßt es sich gut auskommen.

Wendy Moore (Jahrgang 1954) gehört seit über einem Jahr zur Jahrgangsspitze über 100m Kraul. Neben ihren 1:08 leistet sie auch etwas über Rücken und Delphin - sie hält die Mannschaft immer in Schwung!

Ute Niederstein will den Anschluß nicht verpassen, und das ist ihr schon mit ihrer Bestzeit von 5:36 über 400 m Kraul gelungen. Sie ist genau so alt wie Wendy.

Helga Niemann ist seit jeher Rückenspezialistin und liegt in ihrem Jahrgang 1956 mit an der Spitze. 1:19,1 schwamm sie schon über 100 m und will noch bessere Zeiten über 200 m schaffen.

Brigitte Toll kommt aus Porz. Sie ist mit ihren Bestzeiten von 1:05, 2:25 und 5:12 auf den Kraulstrecken eine Verstärkung.

Norbert Verweyen (Jahrgang 1950) hat erst jetzt das Trainieren so richtig gelernt, und bei seinen Bärenkräften darf man gespannt sein, was er in Zukunft auf den Rückenstrecken leistet.

Erich Vogt ist genauso alt, aber schon erfolgreicher. Nach einjährigem USA-Aufenthalt schwamm der Ex-Porzer für Bochum einen dritten Platz bei den „Deutschen“ über 200 m Delphin heraus und kehrte danach wieder in seine vertraute Umgebung zurück.

Ich hoffe, Sie werden nach den Bezirksmeisterschaften Näheres von uns hören, und zwar möglichst Gutes!

Hartwig Hamm

c) Unsere Deutschen Meister von 1968

MWK-Mannschaft der Mädchen mit: Anita Brodesser, Marion Clemen, Tordis Grüner, Martina Krechel, Gudrun Nettersheim, Sabine Rettig, Barbara Salm, Elke Sandow, Hildegard Schütze, Barbara Titz, Marlies Weber. Zeit: 8:09,0.

MWK-Mannschaft der Jungen mit: Manfred Baumann, Jürgen Becker, Thilo Dickmann, Jürgen Gerhartz, Jan Hanke, Harald Heindrichs, Detlev Hoffmann, Roland Neumann, Ernst Vay. Zeit: 7:50,0.

MWS-Mannschaft der Schülerinnen mit: Elke Bursch, Gundi Grasshof, Kathy Heinze, Dagmar Klaus, Helga Mack, Wendy Moore, Ute Niederstein, Helga Niemann, Urte Schramm. Zeit: 15:01,8.

Helga Mack über 100 m Rücken und 100 m Delphin des Jahrgangs 1956. Zeiten: 1:17,8 und 1:21,1.

Walter Mack über 400 m Kraul und 100 m Delphin des Jahrgangs 1953. Zeiten: 4:40,7 und 1:05,9.

Persönliches

Wie immer bemühen wir uns, unseren Mitgliedern in den Klubmitteilungen persönliche und familiäre Ereignisse zur Kenntnis zu bringen, die - das kann nach Lage der Dinge nicht anders sein - einmal freudiger, ein anderes Mal trauriger Natur sind.

Wir sind sicher, daß sich unter unseren vielen Mitgliedern mehr ereignet, als es hier von uns gebracht wird. Dies kann nicht Schuld der Redaktion sein. Wir bitten deshalb, für die Berichterstattung unter „Persönliches“ handgeschriebene kurze Notizen an Frau Werner oder Herrn Haass zu geben.

Für heute beginnen wir wieder mit der Bekanntgabe des Eintritts neuer Erdenbürger in unsere Welt: Die Damen haben hier offenbar die Vorhand. Je ein Töchterchen kam in die Familien Peter Gruszinkat, Helszer und Hans Schöneiseifen. Ihren Geburtstag begingen am 24.12.68 Mathias Hermes, im Januar Friedel Greb und Willi Kessenich.

Unsere Bonna 1967 „Brigitte I“, Mitglied unseres Klubs und Tochter unseres verdienstvollen Freundes Willi Hau, ließ uns wissen, daß sie mit Herrn Architekt Werner Latus gemeinsam durchs Leben gehen will. Sie haben sich zu Beginn des Jahres 1969 im schönen Österreich verlobt.

Nun zu den traurigen Dingen. Noch einmal halten wir den Namen unserer im besten Sinne „unvergeßlichen“ Gisela Jacob-Arendt fest.

Kommen Sie zu unserer

FRAUENGYMNASTIK

mittwochs von 20.00 bis 22.00 Uhr
Klara-Schumann-Schule, Loestraße

..... und anschließend
zu einem guten Glas Bier in die Gaststätte

„REGINA“
Inh.: Fritz Wiemann

Bonner Talweg 22 - 53 BONN - Telefon 34523

Tisch wird wie bisher reserviert

Kur-Pils



Kur-Kölsch

Kurfürsten-Alt

Ende Januar erreichte uns ferner eine Anzeige vom Tode unseres Ewald Zeitz. Hermann Henze notierte für die Redaktion, daß unser Schwimmsportfreund Zeitz dem Klub 40 Jahre lang angehörte und in den 30iger Jahren ein Förderer des Jugendschwimmens war.

Die Familie unseres Ehrenmitgliedes Dr. Alois Wolff trauert um den Tod des Sohnes Klaus Wolff.

Nach Redaktionsschluß erreichten uns noch Angaben von Geburtstagen einiger Seniorinnen und Senioren.

Ihr „Wiegenfest“ begingen am 29.11.68 Liesel Schmidt, am 7.12.68 Maria Reichert, am 3.1.69 Hildegard Schwartzmann, am 19.2.69 Hubertine Emons, am 23.2.69 Christel Hopfengärtner.

An Geburtstagen von Senioren in der unmittelbaren Vergangenheit nannte uns Helmut Haass die von Gottfried Möslein am 30.11.68 (65 J.), Friedrich Wilhelm Thress am 5.12.68 (55 J.), Friedel Sakowitz am 20.12.68 (60 J.), Dr. Gerhard Beyer am 22.2.69 (55 J.), Josef Heinemann am 23.2.69 (67 J.), Willi Jakobs am 29.2.69 (65 J.), Oskar Rischel am 8.3.69 (77 J.), Christian Bäken am 13.3.69 (55 J.), Fritz Scheben am 17.3.69 (72 J.) und Ferdinand Wagner am 22.3.69 (55 J.).

Die Geburtstage im März stehen selbstverständlich noch bevor. Wir gratulieren bereits heute und nachträglich den Geburtstagskindern der letzten Monate.

Hinweis auf Redaktionsschluß

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe der Klubmitteilungen ist der

31. MÄRZ 1969

Es wird eine Sonderausgabe anläßlich der II. Internationalen.

STUCK

PUTZ

AKUSTIK

BAUSTOFFE

BECKER

Heinrich Becker Söhne Beuel · Ruf 41309

TERMINE!

März 1969

- 7.-9.: 13. Internationales Bremer Schwimmfest
- 22. 23.: Jugendländerkampf Deutschland-CSSR (52 und jünger), Ingolstadt
- 29. 30.: Westdeutsche Meisterschaften, Koblenz

April 1969

- 5. 6.: Jugendländerkampf Deutschland-Italien (52 und jünger)
- 12. 13.: Westdeutsche Jahrgangsmeisterschaften
- 17. 20.: 2. Internationale Deutsche Meisterschaften, Frankenbad
- 26. 27.: Westdeutsche Mannschaftsmeisterschaften(DMS)

Mai 1969

- 1.: Westdeutsche MWJr MWJ MWS MWK
- 10. 11.: Deutsche Jahrgangsmeisterschaften
- 15.: Deutsche MWJr MWJ MWS MWK
- 17. 18.: Deutsche Mannschaftsmeisterschaften (DMS), Hagen
- 31.5. 1.6.: Deutsche Jugendmeisterschaften im Kunstschwimmen

Juni 1969

- 14. 15.: Jugendländerkampf Niederlande-Großbritannien-Deutschland (53 und jünger), Utrecht

Juli 1969

- 5. 6.: Westdeutsche Meisterschaften
- 12. 13.: 6. Internat. Nachwuchs-Schwimmfest des DSW 12 Darmstadt
- 26. 27.: Jugendländerkampf Türkei-Deutschland (53 und jünger), Istanbul

August 1969

- 2. 3.: Jugendländerkampf Deutschland-Rumanien (54 und jünger)
- 7.-10.: Deutsche Meisterschaften, Einbeck (Niedersachsen)
- 16. 17.: LEN-Europameisterschaften (54 und jünger), Wien
- DSV-Senioren-Schwimmfest, Bad Gandersheim

September 1969

- 13. 14.: 8. Eurovisions-Sechsländerkampf, Blackpool
- 20. 21.: Europäische Jugendspiele (51 und jünger), Neapel
- 23. 24.: 1. Europacup im Schwimmen

Meister für Radio- u. Fernsehtechnik

Willi Geülen

53 BONN

Römerstraße 88 - Ruf 50800

Wir verkaufen gerne
alle Rundfunk-
und Fernsehartikel
zu ortsüblichen Preisen

Wir reparieren
alle diese Geräte
zu billigen Preisen

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Brühl

53 BONN

Kölnstraße 26 - Ecke Stiftsplatz
Telefon 3 59 08

Versuchen Sie
unsere vielfach
preisgekrönten Wurstwaren

OMEGA

TISSOT

UHREN-TOUSSAINT

UHREN-SPEZIAL-GESCHÄFT

53 BONN

Sternstraße 68

Tel. 3 43 04

KIENZLE

JUNGHANS